

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

130 (15.5.1920) Erstes und Zweites Blatt

haben sie die doppelten Verluste erlitten — bringen Tschechen und Slowaken zusammen nicht einmal eine Zweidrittelmehrheit auf.

Die Durchsetzung des deutschen Siedlungsgebietes mit Wahlbataillonen sollte den Beweis erbringen, daß es keine reindeutschen Randgebiete gibt, hatte aber das traurige Ergebnis, daß diese junge Armee vollends politisiert und demoralisiert wurde.

Mit gewalttätiger Unterjochung und Tschechisierung ist da natürlich nichts mehr zu machen, und die Regierung, die aus dieser Nationalversammlung hervorgeht, wird neue Wege einschlagen und Schwierigkeiten ohne Zahl überwinden müssen, die mit der Sprachenfrage anfangen und bei der Finanzwirtschaft enden.

Die Deutschen werden vor allem daran gehen, die Gehege der bisherigen, ungewählten und ungesetzlichen Nationalversammlung für ungültig zu erklären, sie werden ihre hochentwickelte Wirtschaft von der unfruchtbaren, bürokratischen Zentralwirtschaft der Prager Industriegruppen unabhängig zu machen trachten und allen Finanzmaßnahmen gegenüber passive Resistenz üben.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Deutschen, die in Finanz- und Wirtschaftsfragen mächtige Organisationen geschaffen haben, im Laufe der politischen Entwicklung die Führung der Oppositionsparteien, vielleicht sogar einmal die Bildung der Regierung in die Hände nehmen.

Alle in allem genommen, ist die Stellung der Deutschböhmern unter den Auslandsdeutschen die politisch und wirtschaftlich bedeutendste, eine Tatsache, die das deutsche Auswärtige Amt immer noch zu übersehen scheint.

Auswärtige Staaten.

Sozialdemokratische Kritik an der dänischen Regierung.

Kopenhagen, 14. Mai. Zu der von dem Minister des Auswärtigen veröffentlichten amtlichen Meldung über den von deutscher Seite gemach-

Gedenken.

Von Sophia Dexe.

Mein Kopf ist so schwer, mein Auge so müd, Meine Hand ist jätzig, mein Lachen Lüg, Und ich laße den ganzen Tag ...

Wenn ich an ihn denk' tut das Herz mir weh, Meine Ruh' ist hin, die Sehnsucht kommt jäh, Und ich weine die ganze Nacht ...

Die Apfelsine als Jubiläum.

Früher, da man sie um etliche Pfennige erziehen konnte, sah man sie sogar häufig auf dem Tisch des „kleinen“ Mannes, und die Mutter konnte öfters ihren kleinen Lieblingen mit einigen der schönen in kräftigen Farben leuchtenden Früchten eine feis willkommenen Überraschung bereiten.

Heute ist freilich die Apfelsine wegen ihres überaus hohen Preises zu einer Delikatesse geworden, die sich wohl unsere Kriegs- und Revolutionsgewinnler, nicht aber die breiten Schichten unseres Volkes mehr leisten können, und die heranwachsende Jugend mag die goldglänzenden Früchte mit den gleichen Augen anstarren, wie einst jene mazedonischen und griechischen Krieger Alexanders des Großen, als dieser an die Pforten Indiens pochte und ihnen dort zum erstenmal ein Wunderbaum mit Früchten von hellem Golde vor Augen geführt kam, wie sie solche nirgends bisher gefunden hatten.

Schon aus grauer Sagenzeit glänzt uns ein fernes Wunderland herüber, in dem die Hesperiden jene goldenen Äpfel hüteten, die die Erd-

ten Vorschlag auf Abschließung eines Abkommens zum Schutz der nationalen Minoritäten erklärt die Zeitung „Sozialdemokraten“:

Warum dürfte das Land nicht wissen, daß die deutsche Regierung die dänische Regierung aufgefordert hat, solche Verhandlungen einzuleiten? Wenn Herr Scavenius gewünscht hat, daß die Wahrheit darüber nicht an den Tag komme, so war es deshalb, weil dadurch die schleswigsche Politik der linken Partei und der Rechte in Gefahr kam, bloßgestellt zu werden.

Der Zwiespalt in der englischen liberalen Partei.

Amsterdam, 14. Mai. Wie „Allgemein Handelsblatt“ aus London meldet, hielten die koalitionsliberalen Minister, die bei der Versammlung in Leamington unter Protektion des Saal verließen, gestern in London Reden.

Alsquith hielt in Scarborough eine Rede, in der er die Koalition mit den Tories einen politischen Selbstmord für den Liberalismus nannte. Ueber die internationale Politik sagte Alsquith, im Interesse der Zukunft der Welt müsse der Diktator Rat so schnell wie möglich verschwinden und seine Arbeiten dem Völkerverbande übertragen.

Die Unruhen in Irland.

London, 14. Mai. Im Zusammenhang mit den Vorgängen in Irland befindet sich Lord French zur Zeit in London zur Besprechung mit Lloyd George. Auch Mac Neadey, der Kommandierende der englischen Streitkräfte in Irland, trifft in London ein und nimmt an einer Kabinettsitzung teil.

„Evening Standard“ sagte, daß die Ereignisse in Irland lebhaftere Benutzungen hervorgerufen hätten, die sich steigerten durch die Mitteilung, daß bei den letzten Angriffen der Sinnfeiner in Irland mehr als fünfzig Gendarmen verletzt worden seien.

Ungarischer Appell an Amerika.

Budapest, 14. Mai. (Mag. Tel. Corr. Bur.) Die Gebietsbehörden in Ungarn veranlassen gestern unter Mitwirkung sämtlicher Gesellschaften und Kulturvereine einen Aufruf. Es wurde beschlossen, im Namen aller abzutretenden Gebiete an das freiheitsliebende Volk der Vereinigten Staaten zu appellieren.

Die Union und Deutschland.

Paris, 14. Mai. Dasas meldet aus Washington: Auf Vorschlag Rodges ist aus der Resolution der Republikaner der Satz gestrichen worden, der Wilson auffordert, Sonderfriedensverhandlungen mit Deutschland einzuleiten.

göttin Gaa zu Ehren der Hera erblickten sie, als diese sich mit Zeus vermählte. Wie bei fast allen Sagen lag auch in ihr ein Körnlein Wahrheit und sie wird auf die Verichte der Phönizier zurückzuführen sein, die auf ihren Fahrten auch in die asiatischen Gewässer gelangten und schon frühzeitig dort ein Land entdeckt haben mochten, in dem sie Bäume mit goldglänzenden Früchten fanden.

Den eigentlichen Drangenbaum lernten wir Europäer freilich erst viel später, und zwar im 18. Jahrhundert kennen, als die großen Entdecker Ostindiens zum erstenmal nach dorten vordrangen. Seine Früchte, die man ihrer rotgoldenen Färbung wegen mit dem französischen Wort Drangen benannte, wurden seitdem auf spanischen und portugiesischen Schiffen nach Europa gebracht.

Der Elternbeitrag.

Amlich wird mitgeteilt: Um die Beziehungen zwischen dem Elternhaus und der höheren Schule mehr als bisher zu vertiefen, und um den Eltern die Möglichkeit zu geben, an der erzieherischen Arbeit der von ihren Kindern besuchten höheren Schule mitzuwirken und an deren Gelingen tätigen Anteil zu nehmen, wird für jede Schule ein Elternbeitrag festgesetzt.

Die Zahl der zu dem Beitrag hinzurechnenden Elternvertreter hat zu betragen: an den 6- und 7-klässigen höheren Schulen 6, an den neunmässigen Schulen 9 und an den Schulen mit 12 und mehr Klassenabteilungen 12.

Die Elternvertreter sind in einer vom Anstaltsleiter zu berufenden Elternversammlung zu bestimmen. Dabei sind gleichzeitig jeweils fünf bis vierzehn als ordentliche Mitglieder zu ernennen.

Die Stimmungen des „verstärkten Beirats“ wie des feststehenden Beirats finden nach Bedarf, jedenfalls aber einmal in jedem Halbjahr statt, oder wenn ein Drittel der Mitglieder oder der Anstaltsleiter eine Sitzung beantragt, so werden vom Vorsitzenden einberufen.

Der „Selbständige Elternbeitrag“ ist ein beratendes Organ. Er hat das Recht, alle Fragen allgemeiner Art, die sich auf die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Schüler, den Schulbetrieb und die Schulaufsicht betreffen, zum Gegenstand seiner Beratungen zu machen.

Der Vorsitzende beruft unter Bekanntheit der Tagesordnung den Elternbeitrag nach Bedarf oder wenn die Hälfte der Mitglieder oder der Anstaltsleiter eine Sitzung schriftlich beantragen, mindestens aber einmal in jedem Halbjahr in dem von der Anstaltsleitung hierfür zur Verfügung gestellten Raum.

Der Anbahnung engerer Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus dient besonders auch die zeitweilige Veranstaltung von Elternabenden, die vom Direktor der Anstalt einberufen werden und denen anzuwohnen die Lehrerpflicht verbleibt.

Hand haben, auch die feinsten Würze aus ihnen zu ziehen und delikate Vitore herzustellen wissen, wie z. B. den berühmten Rojogio von Bologna.

Wenn unser Volk einmal seine wirtschaftliche Notlage überwunden haben wird, wird auch die Apfelsine wieder ein häufigerer und alt-willkommener Gast bei uns werden und nicht mehr ein „Apfel der Hesperiden“ sein, der nur noch allein auf der Tafel der Reichen glänzt.

Theater und Musik.

Der Mozart-Abend von Elisabeth Moritz bedeutete einen vollen künstlerischen Erfolg für die junge, irische Pianistin. Sie erwarb sich hohes Verdienst, daß sie es unternahm, darzutun, was Mozarts Klavierkompositionen, die von unseren meisten Pianisten nicht für „voll“ genommen werden, bedeuten, wenn sie mit Liebe und echtem Verständnis angefaßt werden.

Das bedauerlicherweise nicht sehr zahlreiche Publikum bejaugte der Konzergeberin seine

Der Erfolg dieser Elternabende wird um so größer sein, je mehr es die Leitung versteht, durch geschickte Behandlung allgemeiner zeitgemäßer pädagogischer Fragen das Interesse der Elternschaft für die erzieherische Arbeit der Schule zu wecken und sie zu einem lebhaften Gedankenaustausch anzuregen.

Auf den Elternabenden werden auch die Vertreter der Elternschaft im „Verstärkten Beirat“ oder im „Selbständigen Elternbeitrag“ Gelegenheit haben, über ihre Tätigkeit in diesen Vertretungsgremien Bericht zu erstatten. Am den Eltern der Schüler die Möglichkeit zu eröffnen, sich jederzeit in persönlicher Aussprache mit den einzelnen Lehrern über die Leistungen und das Verhalten ihrer Söhne und Töchter in der Schule zu verständigen, sollen schließlich im Anfang jeden Schuljahres auch in schriftlicher Form durch den Lehrer in Form von „Schularbeiten“ bekannt gegeben werden.

Aus Baden.

Amliche Nachrichten.

Das Justizministerium hat den Justizsekretär August Källig beim Notariat Griechen zum Notariat Mosbach versetzt. Die Evans-Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Nöttingen gewählten Vikar Friedrich Schenk in Konstanz als Pfarrer in Nöttingen bestatigt.

Offizielle Milchschafe.

Während des Krieges hat man bei immer größerem Mangel an Milch und Wolle nach allen möglichen Ausflüchtswegen gesucht, besonders hat man auch das ostpreussische Milchschaf empfohlen. Dies ist der Ausdruck vollständiger Hilfslosigkeit und Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse.

Die Pfalzheim, 14. Mai. Im 62. Lebensjahr ist der Direktor des Fabrik Elektrizitätswerks Max Berner, der sich um die Entwicklung der hiesigen Elektrizitätsversorgung mancherlei Verdienste erworben hatte, gestorben.

Mannheim, 14. April. Der hiesige Konsumverein macht durch Anzeige bekannt, daß die Schuhwaren um 10 Prozent billiger verkauft werden als seither. — Raum ist die warme Witterung eingetreten, da werden auch schon Unfälle beim Baden gemeldet. So ist hier ein 16jähriger Schlofferlehrling beim Baden im Neckar ertrunken.

Anerkennung für die außergewöhnlichen Leistungen und den Dank für ihr vorbildliches Unternehmen durch überaus herzlichen Beifall. S. Wd.

Kunst und Wissenschaft.

Technische Hochschule Karlsruhe. Dem a. o. Prof. Dr. Dethloff ist für das Sommersemester 1920 ein Beauftrag zur Abhaltung einer wöchentlich zweistündigen Vorlesung über anorganisch-pharmazeutische Chemie erteilt worden.

Eröffnung der Berliner Sezession. Die Frühjahrs-Ausstellung der Berliner Sezession, die wie alljährlich der Graphik und Plastik gewidmet ist, wird heute Samstag, den 15. Mai, eröffnet werden.

Verkauf eines jüdischen Schnitzwerkes für das Berliner Museum. Aus dem Besitz des Waisenhauses Nazareth zu Sigmaringen ist jetzt die Johanesgruppe, Holzgeschnitten und bemalt, für das Berliner Kaiser Friedrich Museum erworben worden. Es ist eines der tief empfundenen Holzbildwerke des deutschen Mittelalters.

Personalien. Als Privatdozent für angewandte Mathematik, insbesondere Photogrammetrie und höhere Geodäsie ist in den Lehrkörper der Technischen Hochschule zu München der Reallehrer an der dortigen kaiserlichen Handelsschule Dr. Otto v. Gruber eingetreten. Der bekannte Anatom, emer. Professor der Wiener Universität, Hofrat Dr. med. Karl Zolb, wird alsbald in die Wiener Akademie der Wissenschaften, wozu alsbald seines 80. Geburtstages in Anerkennung seiner großen Verdienste um die anthropologische Wissenschaft von der Wiener philosophischen Fakultät zum Ehren doktor ernannt. Prof. Zolb ist Präsident der Wiener Anthropologischen Gesellschaft.

Der Maler, Radierer und Steinzeichner Professor Emil Drlik ist zum ordentlichen Lehrer an der Unterrichtsanstalt des kaiserlichen Kunstgewerbmuseums in Berlin ernannt worden. Prof. Drlik, ein gebürtiger Prager, erhielt seine Ausbildung in München bei Ferdinand Ritter, Raab und Ritter.

